

## Vorwort

Sie sind auf der Suche nach neuen, innovativen, aber auch bewährten analogen und digitalen Methoden, mit denen Sie effektiven, erfolgreichen Unterricht halten können? Dann sind Sie hier genau richtig!

Im vorliegenden Buch werden die motivierendsten Unterrichtsmethoden kompakt und klar dargestellt, wobei jede einzelne verständlich beschrieben wird. Entsprechende Grafiken veranschaulichen den Ablauf bzw. den Inhalt der Methode, sodass diese schnell und einfach erfasst werden kann. Anschließend werden die Absicht bzw. die Effektivität und der Einsatzbereich der Methode in wenigen Worten erläutert. Final werden Tipps zu ihrer Umsetzung in der Unterrichtspraxis aufgezeigt. Diese Tipps sind aus unseren Unterrichtserfahrungen entstanden und ermöglichen somit einen einfachen Transfer in das Klassenzimmer. Beim „Studieren“ der Methoden spart Ihnen dies viel Zeit, da wichtige Aussagen mit entsprechenden Bildern ohne lange ausschweifende Betrachtung auf den Punkt gebracht werden, was den Aufwand für Ihre Unterrichtsplanung deutlich verringert. Gerade auch Referendare und Referendarinnen, Lehramtsstudierende sowie Quereinsteigende können daher vom Inhalt des Bandes stark profitieren.

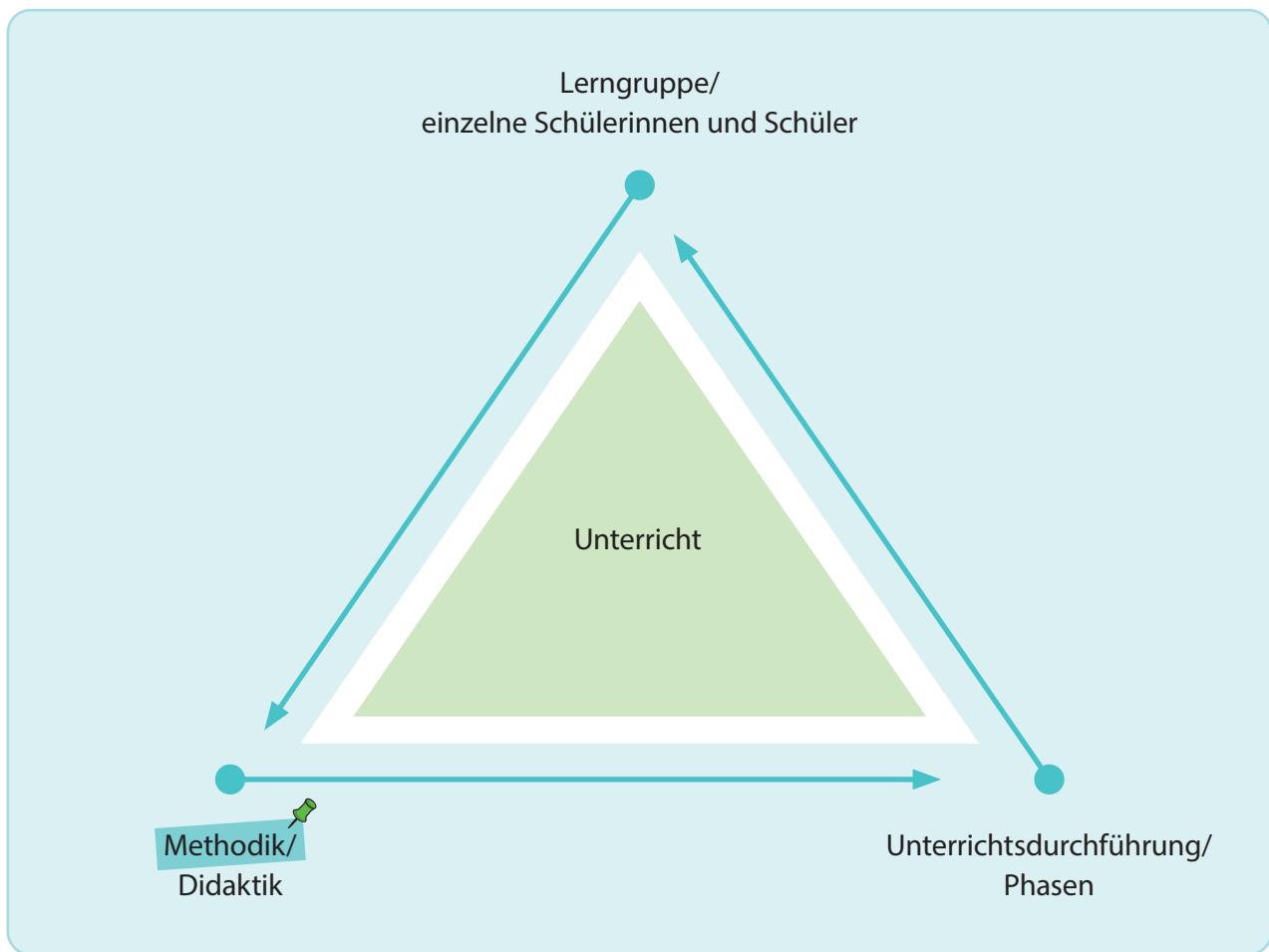
Die beschriebenen Methoden werden im Buch in elf Kategorien eingeteilt, wobei zahlreiche Methoden in mehreren Kategorien bzw. Unterrichtssituationen umgesetzt werden können. Als separates Kapitel werden zum Schluss Methoden zur eigenen Vorbereitung auf das Staatsexamen sowie auf Lehrproben und weitere (Abschluss-)Prüfungen vorgestellt. Dabei geht es sowohl um Lernmethoden zur Vorbereitung auf diverse Prüfungsformate für die (angehende) Lehrkraft als auch um das Bewusstmachen eigener unterrichtlicher Handlungs- und Reflexionskompetenz. Methoden zur Überwindung von Stresssituationen, z. B. bei Prüfungsangst, und Entspannungsübungen runden diese Kategorie ab. Durch den im Buch beiliegenden Code können Sie sich darüber hinaus Videos herunterladen, in denen wir Ihnen in einem Dialog einzelne Methoden vorstellen und deren Umsetzung in der Praxis sowie deren Funktion im Lernprozess erläutern.

Effektiver Unterricht ist heute stark auf die Vermittlung von Kompetenzen fokussiert. Ein gelungener kompetenzorientierter Unterricht greift hierzu auf spezielle Unterrichtsmethoden zurück. Doch wie genau sind Methoden eigentlich in der Unterrichtsplanung einzuordnen bzw. was sind die Funktionen von Methoden im Rahmen der Unterrichtsumsetzung bzw. Unterrichtsplanung?

Der Begriff Methode leitet sich vom griechischen Wort „μέθοδος“ ab. Es bedeutet sinngemäß „auf dem Weg zu etwas“. Es geht daher nicht um das „Was“, also den Lerninhalt, der im Fokus steht und vorab festgelegt wird (durch Curricula, Lehrpläne ...), sondern um das „Wie“: Wie kommt der Inhalt an die Lernenden bzw. wie können Kompetenzen von Lernenden aufgebaut und verbessert werden? Das „Wie“ wird demnach vom Inhalt und natürlich auch von Ihrer Lerngruppe bestimmt.

Bei der Definition zum Methodenbegriff im Unterricht haben wir uns an dieser Stelle an Barzel, Büchter und Leuters<sup>1</sup> orientiert. Wir legen folgende Definition zugrunde:

1 Barzel, B./Büchter, A./Leuders, T. (2018): Mathematik Methodik (11. Aufl.). Berlin: Cornelsen.



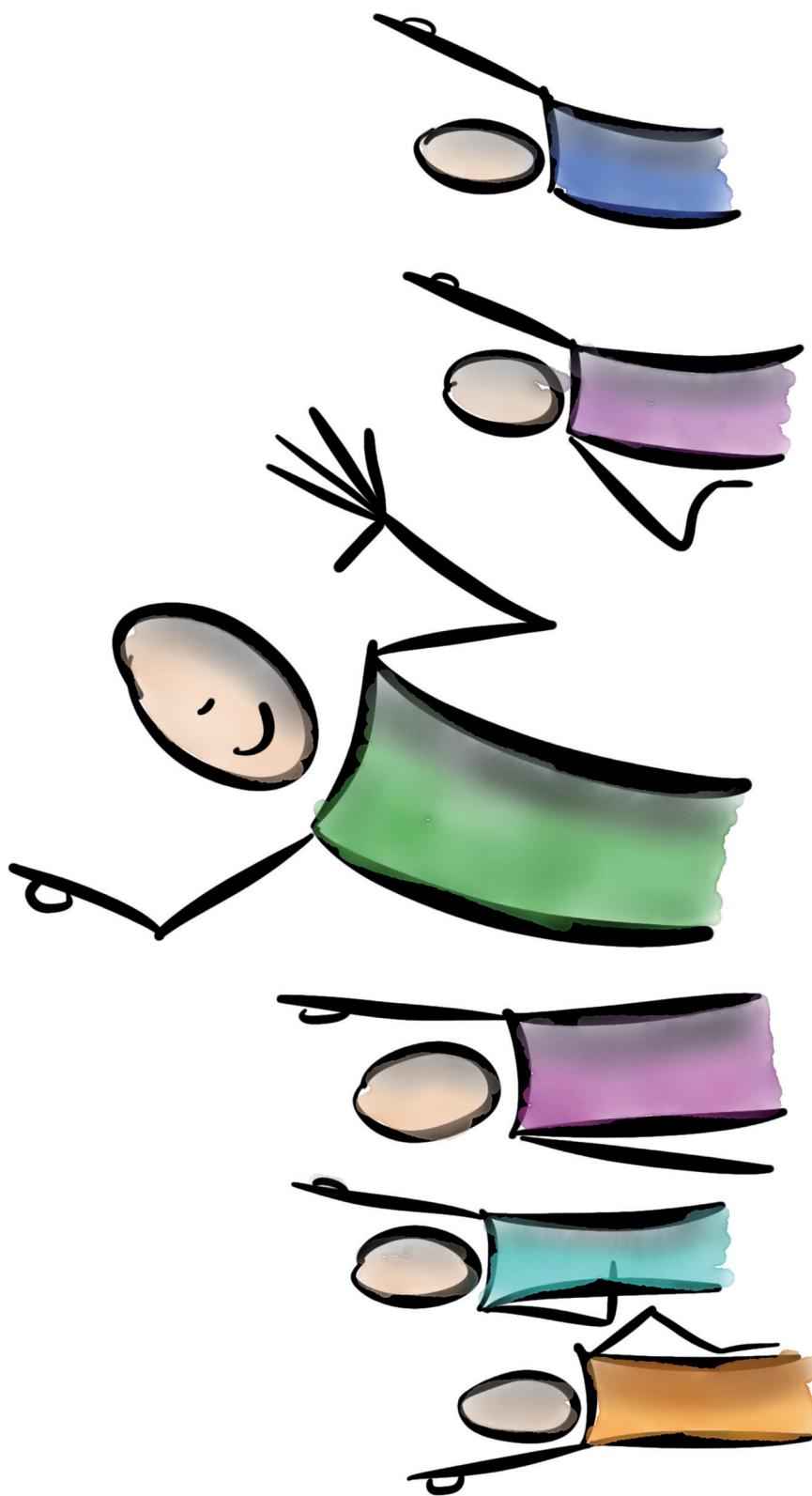
Eine Methode ist ein spezieller Handlungsablauf im Unterricht. Sie ist gekennzeichnet durch folgende Merkmale:

- Die Methode ist flexibel und kann in unterschiedlichen Unterrichtssituationen ablaufen.
- Die Methode hat immer eine klare Funktion bzw. Absicht. Mit ihr werden Ziele verbunden.
- Die jeweilige Methode ist klar strukturiert. Sie beschreibt, wie die einzelnen Akteurinnen und Akteure arbeiten bzw. miteinander kommunizieren.

Wie in der Grafik dargestellt, sind Unterrichtsmethoden ein zentrales Element des Unterrichts. Sie werden als äußere Lernhilfen angesehen, um inhaltliche Aspekte bzw. Kompetenzen vertiefend zu behandeln und den Lernenden besser zugänglich zu machen. Sie fördern den Lernerfolg und die Lernmotivation. Durch viele kooperative Methoden werden unterschiedliche Zugänge eröffnet und gleichzeitig Differenzierungsangebote ermöglicht. Es geht also weniger um reine Wissensvermittlung, sondern vielmehr um eine Auseinandersetzung, in der unterschiedliche Sichtweisen reflektiert eingebracht werden können, um sich kritisch einzulassen. Den Lernenden wird somit ein Werkzeug angeboten, das sie auch auf andere Unterrichts- bzw. Problemsituationen anwenden können.

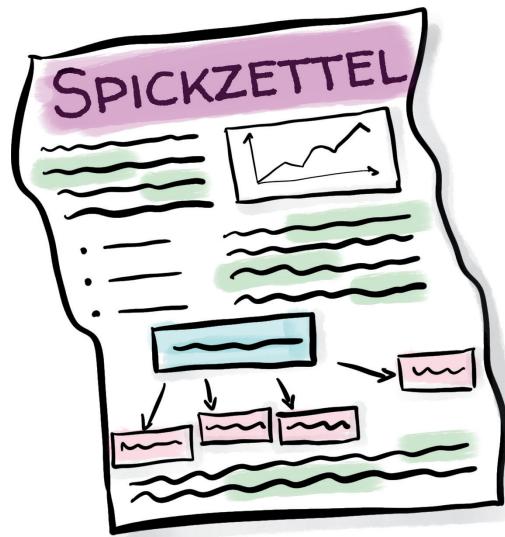
Wir hoffen, dass Sie in diesem Buch zahlreiche Anregungen für Ihren Unterricht finden.

Viel Erfolg und viel Spaß wünschen  
Marco Bettner und Patrick Büttner



# Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Lernkontrollen

## Spickzettelmethode



### Beschreibung

Viele Jungen und Mädchen haben sicherlich schon einmal einen Spickzettel verfasst, um sich während einer Klassenarbeit oder einer Lernkontrolle verbreiteterweise Hilfe zu holen. Manche Schülerinnen und Schüler schreiben einen Spickzettel, trauen sich dann aber nicht, ihn zu verwenden (gut so). Sie stellen jedoch fest, dass sie bereits durch das Verfassen der Merkhilfe Themen vorab strukturiert und somit behalten haben. Und genau an dieser Stelle setzt die (legale) Spickzettelmethode an: Die Schülerinnen und Schüler sollen rechtzeitig vor der schriftlichen Arbeit dazu animiert werden, einen Spickzettel zu erstellen, der später beim Schreiben des Tests nicht verwendet werden darf – und auch nicht muss.

Für das Erstellen eines Spickzettels können von der Lehrkraft folgende Hinweise an die Lernenden gegeben werden:

- Die Strukturierung des Lernstoffes ist sehr zentral. Denkt euch also vorab eine entsprechend sinnvolle Gliederung aus.
- Die Strukturierung, aber auch das Hervorheben durch Farben kann hilfreich sein, sodass wichtige Inhalte gleich ins Auge fallen.
- Keine Romane schreiben – auf dem Spickzettel ist ja nicht viel Platz.
- Oft finden sich Inhalte auf dem Spickzettel, die schlecht im Gedächtnis behalten werden können.

## Funktion/Absicht/Chancen

- Schülerinnen und Schüler werden geschult, zahlreiche Inhalte zu strukturieren und sich auf das Wesentliche zu fokussieren (was sind wichtige Inhalte und welche sind nicht so bedeutsam; wie baut sich das entsprechende Thema auf, welche Verknüpfungen gibt es ...).
- Ein schriftlicher Test kann auf diese Weise effektiv vorbereitet werden. Gegebenenfalls fallen den Lernenden noch Unklarheiten auf und sie können diese untereinander bzw. mit der Lehrkraft klären.
- Es wird ein echter Anlass zur Erstellung des Spickzettels geschaffen (Vorbereitung auf einen Test – wichtig, weil eine Note erteilt wird).
- Durch die Erstellung von Stichworten kann bereits vorhandenes Wissen der Lernenden aktiviert werden.

## Tipps zur praktischen Umsetzung



- Das Behalten der Lerninhalte gelingt oft besser, wenn die Lernenden den Spickzettel handschriftlich und nicht am digitalen Endgerät erstellen.
- Wenn die Lernenden den Spickzettel rechtzeitig vor dem Test erstellen, können sie sich vor dem Klausurtermin selbst oder gegenseitig abfragen. Ein wichtiges Merkmal für die Effektivität des erstellten Spickzettels ist, dass man damit selbst gut zurechtkommt.
- Die Größe eines Spickzettels sollte vorab festgelegt werden (guter Erfahrungswert: DIN A 5).
- Es sollten keine Abschriften von Tafelbildern auf dem Spickzettel notiert werden. Das eigene Zusammenfassen in Stichworten ist für den Lernprozess sehr bedeutsam bzw. zentral.
- Wenn Lernende Probleme haben, wichtige von unwichtigen Inhalten zu trennen, kann der Spickzettel zunächst mehr Volumen einnehmen. In einem zweiten Schritt kann der große Spickzettel auf das Wesentliche reduziert und gegebenenfalls der Inhalt auch noch strukturiert werden.